

obere Abteilung. Die untere Abteilung grenzt unmittelbar an den Gneis und nimmt den größeren Teil des oberirdischen Ausstriches der Phyllitgruppe ein. Sie trägt den Charakter der unteren Phyllitformation des Westerzgebirges. An ihrer Zusammensetzung beteiligen sich im Gebiete des Blattes Pirna: glimmeriger Phyllit (Quarzphyllit), Chloritgneis und Quarzitschiefer; davon besitzt der letztere hier nur sehr geringe Verbreitung. Die obere Abteilung der Phyllitgruppe tritt in einem bis 350 m breiten Streifen östlich von der unteren Abteilung zutage; sie wird in sehr einförmiger Weise lediglich aus phyllitischen Tonschiefern aufgebaut.

Der glimmerige Phyllit (*pq*) ist ein meist dickschieferiges, metallisch glänzendes Gestein. Es besteht wie im Erzgebirge vorwiegend aus kleinsten Quarzkörnchen und aus zarten Schüppchen und Häutchen von Kaliglimmer und Chlorit, wozu sich nur selten Feldspat, öfter dagegen Eisenglanz, Turmalin, Apatit und Rutil gesellen. Vielfach treten in dem oft fein gefältelten oder stark gestauchten Gestein zahlreiche Schmitzen und Knauern von milchig weißem Quarz auf (Quarzphyllit), welche sich infolge ihrer Widerstandsfähigkeit gegen die Verwitterung auf den Feldern im Gebiete der Phyllite stets in großer Menge finden und deren Kartierung auch dort ermöglichen, wo Aufschlüsse fehlen. Nicht selten trifft man unter den Lesesteinen der Phyllitareale auch ausgewitterte Knauern, an deren Zusammensetzung außer dem milchig weißen Quarz noch hellrötlicher bis fleischfarbener Feldspat teilnimmt. Unter dem Mikroskop konnte außerdem Apatit, Turmalin, Biotit, Muscovit und Chlorit festgestellt werden. Der Feldspat erwies sich meist als triklin, und zwar als Albit. Er sowohl wie auch ganz besonders der viel sprödere Quarz zeigen stets sehr intensive Druckwirkungen. Die Zusammensetzung der Quarz- und der Quarz-Feldspat-Knauern spricht dafür, daß diese auf sehr acide pegmatitische Injektionen zurückzuführen sind, bei deren Bildung namentlich überhitzte Lösungen eine große Rolle gespielt haben mögen.

Der Quarzitschiefer (*qf*) ist ein graulichweißes, dünnplattig brechendes Gestein, welches zur Hauptsache aus sehr kleinen, zackig ineinandergreifenden Quarzindividuen und feinschuppigem, sericitähnlichen Muscovit besteht. Schon makroskopisch erkennt man in dieser gut geschieferten Grundmasse meist zahlreiche, bis stecknadelkopfgroße Feldspäte eingesprengt; unter dem Mikroskop erweisen sich diese teils als unverzwilligt, teils als polysynthetisch verzwilligt,